

Schutzkonzept



Kita Lummerland Lange Straße

Lange Str. 7

27777 Ganderkesee

Tel.: 04222 / 70 35 7

Email:

Kita-Langestrasse@gemeindeganderkesee.de

Inhalt

SCHUTZKONZEPT KITA LUMMERLAND	3
Grundlage der Einrichtung.....	3
Ressourcen der Einrichtung	3
Selbstverständnis	4
Nähe-Distanz-Verhältnis	4
Sprache	4
Umgang mit Körperkontakt	5
Umgang mit digitalen Medien	6
Beachtung der Intimsphäre	8
Verhalten auf Freizeiten und Reisen	8
Kooperation / unterstützende Netzwerke	9
Partizipation.....	10
Gruppensprecher im Hort.....	10
Beteiligung im Alltag	10
Maßnahmen zur Prävention	12
Wie wird Prävention zum Schutz vor Gewalt in der Einrichtung ziel- und altersgruppenspezifisch umgesetzt?	12
Wie können Eltern für das Thema Schutz vor Gewalt sensibilisiert, ihre Wahrnehmung und ihre Beteiligung gestärkt werden?	12
Beschwerdestrukturen	13

Schutzkonzept KITA Lummerland

Grundlage der Einrichtung

Ressourcen der Einrichtung

Kinder erfahren bei uns in der Einrichtung eine Sicherheit und Geborgenheit durch die festen Gruppen und das Personal in den jeweiligen Gruppen. In jeder Gruppe ist stets ein Pädagoge anzutreffen und auch die Wege zu anderen Pädagogen sind sehr kurz. Kinder und Erwachsene haben in der gesamten Einrichtung klare Regeln und Strukturen. Diese sind immer mit den Kindern besprochen und klar definiert.

Die Pädagogen und Mitarbeiter des Hauses haben ein gemeinsames Leitbild zum Kind. Es wird ein teiloffenes Konzept gelebt, in dem die Kinder selbständig die verschiedenen Gruppen ab einer bestimmten Zeit wechseln können. Durch dieses teiloffene Konzept haben die Kinder die Möglichkeit auch gruppenübergreifend Pädagogen anzusprechen und sich anzuvertrauen. Sowie verschiedene Räumlichkeiten mit verschiedenen Spielmaterialien kennen zu lernen und auszuprobieren.

Die KITA Lummerland bietet in den Räumlichkeiten viele Orte, an denen Kinder gemeinsam und allein spielen oder sich ausruhen können. Toiletten sind in jeder Gruppe für jedes Geschlecht vorhanden und immer nutzbar. Auch der Schulhof der Grundschule wird genutzt, hier wird auf eine Aufteilung der Pädagogen geachtet. Dies hat den Grund der Sichtbarkeit für Außenstehende aber auch für die Kinder. Diese haben so immer einen Ansprechpartner. Auf dem Schulhof gibt es klare Regelungen, für Kinder und Pädagogen. Als Kommunikationsmittel werden hier zusätzlich Walkie-Talkies eingesetzt, da die Telefone keine ausreichende Reichweite haben, um sich Hilfe zu holen.

Durch den angrenzenden Parkplatz der Turnhalle kommen viele außenstehende Menschen auf den Schulhof. Hier ist eine hohe Konzentration der Pädagogen gefordert. Es werden hier Grenzen für Autos und weitere KFZ gesetzt, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten.

Das Team achtet auf einen intensiven Austausch, regelmäßige Dienstbesprechungen (wöchentlich), Fortbildungen und Fallanalysen.

Weiterhin achtet die Einrichtungsleitung darauf, dass verschiedenste Kommunikationsmittel genutzt werden können, sei es der E-Mail-Verkehr, die Kids-Fox App, das Telefon oder auch der Postweg.

Es gibt Teambesprechungen, Einzelgespräche und auch Infos an Pädagogen und Eltern in Tür- und Angelgesprächen.

Selbstverständnis

Nähe-Distanz-Verhältnis

Wir begrüßen uns in der Einrichtung gegenseitig und sprechen uns mit Vornamen an.

Alle Pädagogen achten auf ein Nähe-Distanz-Verhältnis im Rahmen ihrer Tätigkeit. Dies wird in den folgenden Punkten deutlich.

Sprache

Kosenamen sind okay, wenn es für die betroffene Person in Ordnung ist. Die Entscheidung kann jederzeit geändert werden.

Namen werden so ausgesprochen, wie die betroffene Person es für richtig hält.

Unsere Kommunikation ist geprägt von:

Respekt, Wertschätzung, Erklärungen, Zugewandtheit, Freundlichkeit, aufklärenden Umgang, Begegnung auf Augenhöhe, altersgerechter Kommunikation

Unsere Kommunikation beinhaltet nicht:

Beleidigungen, Demütigung, Anschreien, sexualisierte Sprache, Fäkalsprache, Bedrohungen, Erpressungen, Schimpfwörter, Demütigungen, herabwürdigendes Verhalten, Bloßstellung, manipulatives Verhalten, unangemessene Witze, diskriminierende Äußerungen

Nonverbale Kommunikation

Wir als Pädagogen achten nicht nur in Sprache, sondern auch in Mimik und Gestik auf einen freundlichen und wertschätzenden Umgang miteinander.

Eine zugewandte und offene, aber nicht einfordernde Haltung, soll den Kindern eine vertrauensvolle Basis bieten, der sie sich in Sorgen und Nöten anvertrauen können.

Kinder sollen in ihrer nonverbalen Kommunikation geachtet und beachtet werden. Oft sind es Mimiken und Gesten, die zeigen, dass ein Kind mit Handlungen anderer Personen nicht einverstanden ist. Dies vor allem auch bei Kindern, deren sprachliche Mittel zur Äußerung von Bedürfnissen/Sorgen/Nöten nicht ausreichend gegeben sind (z.B. durch eine andere Muttersprache, Defizite in Lautäußerungen, emotionale Hemmungen usw.). Kinder können sich beispielsweise mit Handzeichen äußern.

Aufklärung kann durch bildliche Darstellung von Regeln und Tabus mit den Kindern kommuniziert werden.

Mögliche nonverbale Mitteilungen können sein:

Ablehnende Körperhaltung, wie: Wegdrehen des Kindes, Verschränkung der Arme,

Oder auch körperliche Reaktionen, wie: Wegstoßen/Zurückweisung einer Person, Flucht aus der Situation

Umgang mit Körperkontakt

Welcher Körperkontakt ist okay und darf von beiden Seiten ausgehen?

- Leichtes Schulterklopfen, Berührung bei sportlichen Aktivitäten oder Spielen, Läusekontrolle, bei Gefahr für das Kind und andere Personen, wichtige erste Hilfe Maßnahmen
- (nur Kindergarten) Unterstützung bei Angeboten im Motorischen und Sensomotorischen Bereich.

Welcher Körperkontakt geht nur von den Kindern aus?

- Umarmung einfordern
- Auf dem Schoß sitzen
- Tröstende Umarmung
- Hände halten (zum Beispiel Spaziergang)
- Helfen beim Anziehen/Umziehen
- Pflegerische Hilfestellungen
- Wickeln (nur Kindergarten)
- Auftragen von Cremes (nur Kindergarten)
- Unterstützung bei den Mahlzeiten (nur Kindergarten)
- Leichte erste Hilfe Maßnahmen (Pflaster, Kühlpack)

Welcher Körperkontakt ist nicht erlaubt?

- Berührungen im Intimbereich
- Körperliche Gewalt in jeglicher Art
 - unter anderem: Schlagen, Treten, Beißen, Schütteln, Schubsen
- Intensiver Körperkontakt über den Willen des Kindes hinweg
- Küssen

Umgang mit digitalen Medien

Tablet, Datenschutz, Fotos/Videos von Kindern (Intern in der Einrichtung) Portfolio, Einverständnis Fotos, Smartwatches, Smartphones, Kids-Fox, Internetnutzung

Regelung für die Tablet Nutzung

- Medienvertrag
- Ausgewählte, pädagogisch wertvolle Apps,
- Begleitung und Einführung durch einen Erwachsenen
- Kindgerechte Suchmaschinen,
- Kein YouTube oder Social-Media

Datenschutz

- Fotos und Videos werden nur im Hort genutzt oder ausgestellt. Dies nur bei Einwilligung der Eltern (Datenschutzvertrag), Speicherung nur in einer Cloud
- Daten der Kinder werden sicher gespeichert (Cloud) in Papierform werden Daten in Aktenschränken verschlossen.
- DSGVO konform
- Sensibilisierter Umgang mit Daten, Fotos, Videos

Fotos/Videos

- Nur bei Einverständnis der Eltern und Kinder
- Fotos/Videos nur mit Geräten aus der Einrichtung oder dauerhaft zur Verfügung gestellten Geräten
- Keine Bilder/Videos mit privaten Smartphones
- Fotos und Videos werden in der Cloud gesichert
- Es werden keine intimen Bilder gemacht
- Fotos werden nach dem Drucken wieder gelöscht
- Fotos und Videos werden nach der Hort Zeit von allen Geräten gelöscht

Smartwatches/Smartphones

- Smartwatches und Smartphones werden von den Kindern und Erwachsenen im Hort nicht genutzt
- Pädagogen nutzen ihre Endgeräte nicht für private Zwecke in der Betreuungszeit.

Kids-Fox

- Kids Fox – wird als Kommunikationsmittel zwischen den Pädagogen und Eltern der Einrichtung genutzt, hier ist es möglich Fotos, Videos, Informationen und wichtige Nachrichten zu teilen.

Kindergarten

Im Kindergarten werden Medien nur von dem pädagogischen Personal genutzt. Ausnahme ist das Abspielen von Musik und das zeigen von spezifischen Bildern (Traktor, Tier, Bastelvorlagen). Dies geschieht immer in Begleitung einer pädagogischen Fachkraft.

Die privaten Telefone der Mitarbeit sind im Mitarbeiterzimmer und werden nicht in den Räumen der Kinderbetreuung genutzt.

Beachtung der Intimsphäre

- Rückzugsmöglichkeiten zum Umziehen
- Abschließbare Toiletten
- Keine Intimbilder/Videos
- Bad und Toilette sind Intimbereiche
- Private Angelegenheiten werden vertraulich behandelt
- Abgegrenzter Wickelbereich (nur Kindergarten)
- Aufklärung und Weiterbildung (nur Kindergarten)

Verhalten auf Freizeiten und Reisen

- Sicherheiten durch Sammelplätze, Telefonarmbänder, Absprachen, Notfallkontakte, Erste Hilfe Taschen
- Besprochene Verhaltensregeln im Umgang mit fremden Menschen

Kooperation / unterstützende Netzwerke

An diese Stellen können wir uns als Fachpersonal für eine Beratung wenden:

- Das Kinderschutz-Zentrum Oldenburg: <https://www.kinderschutz-ol.de/>
Friederikenstraße 3, 26135 Oldenburg
Telefon: 0441/17788 E-Mail: info@kinderschutz-ol.de
- Bei Tod und Trauer: <https://trostreich-ol.de/cms/>
Oldenburger Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche e.V
Am Patentbusch 6, 26125 Oldenburg
Telefon +49 441 18 000 399 Telefon +49 157 – 77 26 80 56
E-Mail: info@trostreich-ol.de
- Wildwasser in Oldenburg: <https://www.kinderschutz-ol.de/>
Bei sexualisierter Gewalt an Mädchen und Frauen

Weitere Beratungsstellen im Landkreis Oldenburg:

<https://www.oldenburg-kreis.de/jugend-und-familie/beratungsangebote/beratungsstellen/>

- Jugendamt:
<https://www.oldenburg-kreis.de/portal/seiten/bezirkssozialarbeit-900000075-21700.html?rubrik=900000004>
- Psychologische Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche und Erwachsene:
Mühlendamm 1, 27793 Wildeshausen
Telefon 04431-92047 E-Mail: pb-wildeshausen@delmenhorst.de
- Psychologische Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche und Erwachsene
Bismarckstraße 26, 27749 Delmenhorst
Telefon 04221-14141 E-Mail: psychologische-beratungsstelle@delmenhorst.de
- Psychologische Beratungsstelle für Eltern Kinder und Jugendliche:
Donnerschweer Straße 43, 26123 Oldenburg
Telefon: 0441 235-3500 E-Mail: Psychologische.Beratung@stadt-oldenburg.de
<https://www.oldenburg.de/startseite/leben-umwelt/familie/angebote-fuer-eltern/beratung-und-hilfe/kinder-und-jugendschutz/psychologische-beratungsstelle.html>

Weitere Unterstützungsangebote:

- Supervision für die pädagogischen Mitarbeiter und Leitung
- Festangestellte Fachberatung beim Träger
- Beraterpool vom Landkreis Oldenburg
- Übergreifende Netzwerke Frühe Hilfen und Integration

Partizipation

Die Kinder haben das Recht, mitzubestimmen und sich im Gruppengeschehen zu integrieren. Dadurch begleiten wir sie zu Menschen, welche demokratisch und selbstbestimmt handeln können. Sie werden darin gestärkt, ihr Handeln, die Wünsche und Bedürfnisse klar zu benennen und dafür einzustehen. Kinder möchten mitbestimmen, mitgestalten und Verantwortung tragen. Es ist unsere Aufgabe, dies zu ermöglichen.

Gruppensprecher im Hort

- In jeder Gruppe gibt es eine Gruppensprecherin und einen Gruppensprecher
- Diese sind stellvertretend für die Gruppe, Ansprechpartner für die Kinder, treffen sich gemeinsam und auch zwischendurch mit der Leitung. Diese Treffen sind regelmäßig.
- Diese Treffen haben folgende Rahmenbedingungen:
 - Die Pädagogen geben einen Raum für Besprechungen
 - Der Austausch ist gruppenübergreifend
 - Es gibt einen zeitlichen Rahmen, in regelmäßigen Abständen
 - In den ersten Treffen gibt es eine Anleitung eines Pädagogen
 - Kinder haben die Möglich Input auch über einen Briefkasten zu geben

Tageskind im Kindergarten

- Jeden Tag wird per Zufall ein Tageskind gewählt.
- Dieses bestimmt den Ablauf im Morgenkreis.
- Dazu wählt es ein Kind, mit dem es gemeinsam den Mittagstisch deckt.

Beteiligung im Alltag

- Die Kinder haben das Recht, Gruppenangebote mitzugestalten und zu bestimmen.
- Die Kinder entscheiden, mit welchem Kind oder Erwachsenen sie spielen wollen und was sie spielen möchten.
- Die Gruppe entscheidet demokratisch, ob sie gemeinsam nach draußen möchte oder im Haus bleibt.
- Kinder haben das Recht, über verschiedene Aktivitäten informiert zu werden.

Wir bieten den Kindern im Hort die Möglichkeit, ihre Beschäftigungen eigenständig zu gestalten und geben ihnen damit einen Ausgleich zum Schulalltag. Dies bedeutet für die Kinder eine Stärkung, um Leistungsdruck und Belastungen besser zu bewältigen.

Kindergarten

Im Kindergarten dürfen die Kinder entscheiden ob und wieviel sie essen. Ausnahmen sind Regulierungen für das körperliche Wohlbefinden. In Bezug auf die Übersättigung, bedeutet dies: Sollte ein Kind nach mehreren Portionen noch kein Sättigungsgefühl haben, werden regulierende Maßnahmen ergriffen, um das Kind vor körperlichen Reaktionen, wie Erbrechen und Bauchschmerzen, zu schützen.

Die pädagogischen Mitarbeiter geben Empfehlungen, was die Kinder draußen tragen können, jedoch dürfen die Kinder nach eigenen Empfindungen dies selbst entscheiden. Ausnahmen sind auch hier Gefährdungen des körperlichen Wohls, zum Beispiel Wollmütze im Hochsommer, kurze Hose bei Minus-Temperaturen.

Kein Kind wird zu Angeboten gezwungen, dies darf jedes Kind eigenständig entscheiden. Jedes Kind hat das Recht an Angeboten teilzunehmen.

Die Kinder werden bei der Wahl des Mittagessens eingebunden, indem demokratisch über die Auswahl abgestimmt wird.

Maßnahmen zur Prävention

Wie wird Prävention zum Schutz vor Gewalt in der Einrichtung ziel- und altersgruppenspezifisch umgesetzt?

- Klare Regeln im sozialen Umgang / Miteinander / in der Gruppe
 - Gesprächsregeln
 - Körperliche Umgangsformen
- Toleranz
- Keine Waffen
- Aufklärung über Gewalt
- Keine Verherrlichung von Gewalt
- Gewaltfreie Kleidung
- Geschützter Rahmen für altersentsprechende Gespräche

Wie können Eltern für das Thema Schutz vor Gewalt sensibilisiert, ihre Wahrnehmung und ihre Beteiligung gestärkt werden?

- Besprechung des Schutzkonzeptes beim Elternabend
- Zugänglichkeit des Schutzkonzeptes über Kids-Fox
- Aufklärung bei situationsbedingten Elterngesprächen
- Aufklärungs- und Präventionsmaterial

Beschwerdestrukturen

In der gesamten Einrichtung gibt es die Möglichkeit sich an verschiedene Pädagogen zu wenden. Hier gibt es einen offenen Austausch bzw. ein offenes Annehmen von Problemen. Diese werden gemeinsam als Team in der Dienstbesprechung besprochen.

Eltern haben die Möglichkeit Kritik und Beschwerden über E-Mail, Kids-Fox, per Telefon und persönlich weiterzugeben. Auch hier wird dies im Team besprochen und es wird auf eine Lösung hingearbeitet.

Kinder haben die Möglichkeit sich über Briefkästen in den Gruppen zu äußern. Diese Briefe können an verschiedene Pädagogen, Kinder oder die Einrichtung gerichtet sein. Auch können sie sich einem Pädagogen ihres Vertrauens anvertrauen. Diese Mitteilungen können anonym abgegeben werden.

Durch die Gruppensprecher haben sie auch hier die Möglichkeit Kritik, Anregungen und Wünsche weiterzugeben.

Kritik, Anregungen, Beschwerden und Wünsche werden vom Team / der Leitung zeitnah besprochen. Es sollte ein stetiger Informationsaustausch stattfinden.

Mitarbeiter haben die Möglichkeit, sich der Leitung bei Beschwerden anzuvertrauen.

Im Kindergarten haben die Kinder vier pädagogische Mitarbeiter, an die sie sich jederzeit wenden können bei akuten Problemen. Diese werden vom jeweiligen Mitarbeiter ernstgenommen und nach Möglichkeiten direkt bearbeitet oder nach dem Betreuungsdienst mit den Kollegen besprochen, um eine gemeinsame Lösung zu finden.

Zudem ermöglichen wir den Eltern in Bring- und Abholsituationen einen weiteren Austausch über Problematiken, Beschwerden und Anregungen.